

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
SALZBURG

Stefan Zweig



Mitteilungsblatt

Ausgabe Nr. 1 / 2016

10.03.2016

Inhalt:

- **Aufnahmeverordnung 2016 für das Bachelorstudium
Primarstufe**
- **Aufnahmeverordnung 2016 für das Bachelorstudium
Sekundarstufe**

Bachelorstudium Primarstufe

Verfahren zur Feststellung der Eignung

Voraussetzungen für die Zulassung an der Pädagogischen Hochschule Salzburg gem. § 51 Hochschulgesetz 2005 (HG) und der Hochschul-Zulassungsverordnung BGBl II Nr. 112 vom 15. Mai 2007 idgF (HZV) (lt. Beschluss durch das Hochschulkollegium vom 01.03.2016)

Das Verfahren an der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig gliedert sich in folgende Schritte:

- 1 Informationsphase durch die Aufnahmewerberin oder den Aufnahmewerber über die Homepage der Pädagogischen Hochschule.
- 2 Anmeldung und Durchführung des Aufnahmeverfahrens ab 01.03.2016 bei: www.zulassunglehramt.at
- 3 Allgemeine Eignungsfeststellungen gem. § 3 HZV

3.1 Persönliche, leistungsbezogene und pädagogische Eignung

- Modul A, „von zu Hause aus“ am Computer
- Modul B, Computertest an der PH - Salzburg Stefan Zweig

a) Online Self – Assessment (Modul A):

- „Career Counselling for Teachers“ (CCT)
- Selbsterkundungsverfahren
- Beschäftigung mit den eigenen Vorstellungen zum künftigen Beruf
- Keine Bewertung des Ergebnisses
- Durchführung „von zu Hause aus“
- Danach Entscheidung zur Teilnahme am Verfahren

b) Computerbasierter Test (Modul B):

- Feststellung der generellen persönlichen Eignung
- Kognitive Ressourcen
- Persönliche Ressourcen
- Sprachliche Kompetenzen

3.2 Fachliche und künstlerische Eignung (an der PH - Salzburg Stefan Zweig)

3.2.1 Die Überprüfung der musikalisch-rhythmischen Eignung umfasst folgende Aufgabenstellungen:

- Nachklatschen von Motiven und 1-2taktigen Rhythmusbausteinen (Ganze Noten, Halbe Noten, Viertelnoten, Achtelnoten, Punktierte Noten, Triolen)
- Nachsingen von Motiven und 1-2taktigen Melodiebausteinen im diatonischen Bereich
- Nachsingen von Zwei- und Dreiklängen
- Begonnene vorgespielte/vorgesungene Melodien vokal zu einem sinnvollen Ende bringen
- Dur- und Molltonleitern /-dreiklänge durch Hören unterscheiden
- Auswendiger Vortrag von 2 frei gewählten Kinder-, Volksliedern

3.2.2 Die Überprüfung der körperlich-motorischen Eignung umfasst folgende Aufgabenstellungen:

Ziel der Überprüfung der körperlich-motorischen Eignung ist es, festzustellen, ob grundsätzliche Hinderungsgründe für den erfolgreichen Abschluss des gewählten Bachelorstudiums vorliegen. Bei schwerwiegenden Defiziten soll eine Prognose über die Entwicklungsmöglichkeiten gegeben werden.

Der Basistest zum Nachweis sportmotorischer Grundeigenschaften umfasst vor allem komplexe Gewandtheit, rhythmische Koordination und Gleichgewichtsverhalten. Diese werden überprüft durch:

a. einen komplexen Hindernislauf:

Start in Schrittstellung an der Startlinie. Der Parcours ist gegen den Uhrzeigersinn so rasch wie möglich zu durchlaufen. Der Rundlauf beginnt mit Rollen vorwärts auf der Matte. Umlaufen der Mittelstange, Sprung über eine Hürde und unmittelbares Durchkriechen derselben, um die Mittelstange und zur nächsten Hürde. Nach der dritten Hürde wird nach Umlaufen der Mittelstange die Ziellinie erreicht. Höhe der Hürden je nach Körpergröße (zwischen 65 cm und 75 cm, „Bumeranglauf“)

b. die Darstellung der rhythmischen Koordinationsfähigkeit:

Überprüfung des Gleichgewichtsverhaltens und von Koordinationsübungen mit Musik.

c. Überprüfung der gesundheitlichen Eignung durch einen Arzt.

Die Überprüfung ermöglicht eine Einschätzung bezüglich der Anforderungen im Bereich Bewegung und Sport und eine gesamtgesundheitliche Abklärung.

- 4 Spezielle Eignungsfeststellungen § 10 HZV
- 5 Antrag gem. § 13 HZV an das Rektorat auf Zulassung zum Studium im Rahmen der Zulassungsfrist gem. § 52 HG 2005. Diese Anträge werden nach Vorlage aller Unterlagen vom Rektorat bearbeitet.
- 6 Entscheidung des Rektorats über die Zulassung zum Studium gem. § 50 HG 2005.
- 7 Studienorientierungstag am Beginn des Studiums mit Informations- und Orientierungswshops. Vertiefende Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld Lehrer/in.
Alle Workshops dienen der Orientierung für die Studienwahl, sollen informativ sein, bezogen auf die Leistungsanforderungen im Studium und die Erwartungen an künftige Lehrpersonen. Ein Element des Studienorientierungstages zeigt das Zusammenspiel zwischen Primarstufenpädagogik/-didaktik, Allgemeinen Bildungswissenschaften und pädagogischer Praxis und vermittelt den Studierenden einen Gesamtblick darauf, wie die verschiedenen „Bezugswissenschaften“ sowohl einzeln, als auch im und durch einen gemeinsamen Diskurs die Wissensbasis für den Lehrberuf bieten.
Zusätzlich werden die Studierenden in das Schwerpunktangebot eingeführt.

Verordnung der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig für das Aufnahmeverfahren Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) für das Studienjahr 2016/17

Präambel

Der „Verbund Aufnahmeverfahren Österreich 2016“¹ führt gemeinsam ein Aufnahmeverfahren zur Feststellung der Eignung für das Lehramt an Schulen gem. § 63 Abs. 1 Z 5a UG bzw. § 51 Abs. 3 HG durch. Der allgemeine Teil des Aufnahmeverfahrens ist zweistufig und modular aufgebaut und besteht aus einem online Self-Assessment und einem elektronischen Zulassungstest. Die im Aufnahmeverfahren eingesetzten, einheitlichen Module A und B werden von den Institutionen im Verbund Aufnahmeverfahren Österreich 2016 wechselseitig anerkannt. Zusätzlich zum allgemeinen Teil des Aufnahmeverfahrens ist für die Studienfächer Musikerziehung, Instrumentalmusikerziehung, Bildnerische Erziehung, Textiles Gestalten, Gestaltung-Unterrichtsfach Technisches Werken, Bewegung und Sport, Latein und Griechisch die fachliche, künstlerische, körperlich-motorische bzw. rhythmisch-musikalische Eignung nachzuweisen (Modul C+).

Das Bachelorstudium Lehramt Allgemeinbildung (Sekundarstufe) wird als gemeinsam eingerichtetes Studium im Entwicklungsverbund Cluster Mitte² angeboten.

§ 1 Geltungsbereich

- (1) Das Aufnahmeverfahren zur Feststellung der Eignung für das Lehramt an Schulen gilt unabhängig von der Staatsangehörigkeit für StudienwerberInnen, die im Studienjahr 2016/17 im Entwicklungsverbund Cluster Mitte an der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig zum gemeinsamen Bachelorstudium Lehramt Allgemeinbildung (Sekundarstufe) zugelassen werden wollen und die Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig als zulassende Institution wählen.
- (2) Vom allgemeinen Teil des Aufnahmeverfahrens sind folgende StudienwerberInnen ausgenommen:
 1. Studierende aus transnationalen EU-, staatlichen oder universitären, zeitlich befristeten Mobilitätsprogrammen, die gem. § 63 Abs. 5 UG eine befristete Zulassung zum Bachelorstudium Lehramt Allgemeinbildung (Sekundarstufe) beantragen.
 2. Studierende, die am 1.5.2016 bereits zu einem Lehramtsstudium an einer im Verbund Aufnahmeverfahren Österreich 2016 vertretenen Institution zugelassen sind oder nach dem Sommersemester 2013 eine Zulassung zu einem Lehramtsstudium im Verbund Aufnahmeverfahren Österreich 2016 erlangt haben.

¹ Die teilnehmenden Institutionen sind unter www.zulassunglehramt.at aufgelistet.

² Im Entwicklungsverbund Cluster Mitte sind folgende Institutionen vertreten: Anton Bruckner Privatuniversität, Johannes Kepler Universität Linz, Katholische Privatuniversität Linz, Pädagogische Hochschule Oberösterreich, Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig, Paris Lodron-Universität Salzburg, Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz, Private Pädagogische Hochschule – Hochschulstiftung Diözese Innsbruck, Universität Mozarteum Salzburg

3. Wer an einer in- oder ausländischen Universität oder Pädagogischen Hochschule bereits zum Lehramtsstudium zugelassen war, hat das Aufnahmeverfahren nicht zu durchlaufen, wenn er/sie bereits zumindest 120 ECTS-Anrechnungspunkte aus den Pflicht- und Wahlfächern eines Lehramtsstudiums an einer Universität oder Pädagogischen Hochschule absolviert hat.
4. Studierende, die zu einem Erweiterungsstudium zugelassen werden wollen oder bereits zum Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) zugelassen sind und ein oder beide Studienfächer bzw. die Spezialisierung oder die Institution der Zulassung wechseln, sind vom allgemeinen Teil des Aufnahmeverfahrens ausgenommen.
5. StudienwerberInnen, die gem. Z 2 bis 4 vom allgemeinen Teil des Aufnahmeverfahrens ausgenommen sind und die Zulassung zu einem Studienfach anstreben, für das zusätzlich zum allgemeinen Aufnahmeverfahren die künstlerische, körperlich-motorische oder fachliche Eignung nachzuweisen ist, haben diesen Nachweis jedenfalls zu erbringen.

§ 2 Aufnahmeverfahren Allgemeines

- (1) Die Zulassung zum Lehramtsstudium setzt die Eignung für das Lehramt an Schulen bzw. Berufstätigkeiten an elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen voraus. Diese Eignung wird mit dem zweistufigen allgemeinen Teil des Aufnahmeverfahrens sowie durch die fachspezifische Überprüfung der fachlichen Eignung für die Studienfächer Latein und Griechisch, der künstlerischen Eignung für Studienfächer Musikerziehung, Instrumentalmusikerziehung, Bildnerische Erziehung, Textiles Gestalten, Gestaltung-Unterrichtsfach Technisches Werken und der körperlich-motorischen Eignung für das Studienfach Bewegung und Sport festgestellt.
- (2) StudienwerberInnen, die eine Behinderung im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005 durch einen Behindertenpass des Sozialministeriumservice oder durch ein fachärztliches oder fachpsychologisches Gutachten nachweisen können, können eine alternative Überprüfung der Eignung beantragen, wenn die Behinderung eine Durchführung der Eignungsfeststellung nach Maßgabe dieser Verordnung nicht oder nur teilweise zulässt. Über die Methode der Eignungsfeststellung entscheidet das für die Studienzulassung zuständige Mitglied des Rektorats.
- (3) Informationen zum Ablauf des Aufnahmeverfahrens werden auf der Website der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig (www.phsalzburg.at) sowie auf www.zulassunglehramt.at veröffentlicht.
- (4) Die erste Stufe des Aufnahmeverfahrens besteht aus der Registrierung und einem online Self-Assessment (Modul A). Die zweite Stufe stellen der elektronische Zulassungstest und der Antrag auf Zulassung (Modul B) dar.
- (5) Das Aufnahmeverfahren findet einmal pro Studienjahr statt.
- (6) Der allgemeine Teil des Aufnahmeverfahrens wird über das Internet-Portal www.zulassunglehramt.at abgewickelt.

- (7) Das Rektorat kann durch Verordnung festlegen, dass die StudienwerberInnen einen Kostenbeitrag für die Teilnahme am allgemeinen Teil des Aufnahmeverfahrens zu entrichten haben. Die Verordnung hat Bestimmungen über die Höhe des Kostenbeitrages und die Einhebungsmodalitäten zu enthalten.

§ 3 Modul A: Registrierung

- (1) Für die Teilnahme am Aufnahmeverfahren ist die Registrierung unter Benützung des Anmeldeportals www.zulassunglehramt.at erforderlich. Bei der Registrierung wird für alle StudienwerberInnen ein Benutzerkonto in Form eines persönlichen Accounts angelegt. Die Aktivierung des Accounts muss von den StudienwerberInnen innerhalb der Registrierungsfrist durch einen Bestätigungslink vorgenommen werden.
- (2) Bei der Registrierung müssen die für das Aufnahmeverfahren notwendigen persönlichen Daten angegeben werden.
- (3) Die Frist- für die Registrierung beginnt am **1. März 2016 um 09:00 Uhr und endet am 15. Mai 2016 um 24:00 Uhr.**
Für StudienwerberInnen, die das Aufnahmeverfahren beim zweiten angebotenen Termin absolvieren wollen, beginnt die Frist am **16. Mai 2016 um 9:00 Uhr** und endet am **30. Juni 2016 um 24 Uhr.**
Für StudienwerberInnen, die das Aufnahmeverfahren beim dritten angebotenen Termin absolvieren wollen, beginnt die Frist am **1. Juli 2016 um 9:00 Uhr** und endet am **15. August 2016 um 24 Uhr.** Diese Fristen sind Fallfristen, welche nicht erstreckt oder nachgesehen werden.
- (4) Eine Registrierung außerhalb der festgesetzten Fristen oder ohne Benützung des Anmeldeportals (etwa im Wege von E-Mail, Fax, Telefon etc.) ist nicht zulässig. Eine unvollständig ausgefüllte, wahrheitswidrige, nicht den Formvorschriften entsprechende oder nicht fristgerechte Registrierung ist ungültig und bleibt jedenfalls unberücksichtigt.
- (5) Pro StudienwerberIn ist eine Anmeldung und damit die Anlage eines Benutzerkontos zulässig. Doppel- oder Mehrfachanmeldungen sind ungültig. Leistungen, die unter Verwendung eines ungültigen Accounts erbracht werden, sind ebenfalls ungültig.

§ 4 Modul A: Online Self-Assessment

- (1) Das online Self-Assessment muss von den StudienwerberInnen eigenständig und vollständig innerhalb der in § 3 Abs. 3 angegebenen Fristen unter Benützung des Anmeldeportals absolviert werden.
- (2) Wird das online Self-Assessment nicht vollständig und fristgerecht durchgeführt, ist eine weitere Teilnahme am Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2016/17 nicht möglich.
- (3) Die Absolvierung des Self-Assessments erfordert keine gesonderte Vorbereitung und wird anonym durchgeführt. Die Ergebnisse des online Self-Assessments sind nur dem Studienwerber / der Studienwerberin bekannt und werden nicht in die Bewertung einbezogen.

§ 5 Modul A: Verbindliche Auswahl Prüfungsort, unverbindliche Auswahl von Studienort und Studium

- (1) Um Modul A des Aufnahmeverfahrens erfolgreich abzuschließen, müssen unmittelbar nach der Absolvierung des online Self-Assessments bis 15. Mai 2016 um 24:00 Uhr, bei Absolvierung des Aufnahmeverfahrens zum zweiten angebotenen Prüfungstermin bis 30. Juni 2016 um 24:00 Uhr, bei Absolvierung des Aufnahmeverfahrens zum dritten angebotenen Prüfungstermin bis 15. August 2016 um 24:00 Uhr, noch folgende weitere Angaben gemacht werden:
 - a) Die verbindliche Auswahl des Prüfungsortes und somit des Terminfensters, an dem die StudienwerberInnen den elektronischen Zulassungstest absolvieren werden.
 - b) Die unverbindliche Auswahl der Institution, an welcher beabsichtigt wird, das Studium zu absolvieren und die unverbindliche Auswahl des gewünschten Lehramtsstudiums.
- (2) Durch die Absolvierung von Modul A, insbesondere die Auswahl der Institution, an welcher beabsichtigt wird, das Studium zu absolvieren und die Auswahl des gewünschten Lehramtsstudiums, wird ein unverbindlicher Antrag auf Zulassung zum angegebenen Studium an der angegebenen Institution gestellt. Eine Änderung der Auswahl nach Absolvierung des elektronischen Zulassungstests ist im Zuge der verbindlichen Antragstellung auf Zulassung möglich.
- (3) Nach Auswahl von Prüfungsort und Studienort sowie Studium erhalten die StudienwerberInnen eine Bestätigung und sind zum elektronischen Zulassungstest angemeldet.

§ 6 Modul B: Elektronischer Zulassungstest

- (1) Modul B des Aufnahmeverfahrens ist der elektronische Zulassungstest.
- (2) Der elektronische Zulassungstest an der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig findet zu folgenden Terminen statt:
 - Für den 1. Prüfungstermin: 1. Juni bis 1. Juli 2016
 - Für den 2. Prüfungstermin: 16. Juli bis 31. Juli 2016
 - Für den 3. Prüfungstermin: 29. August bis 2. September 2016.Der genaue Zeitpunkt und der genaue Ort werden auf der Homepage der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig (www.phsalzburg.at) sowie auf www.zulassung-lehramt.at bekanntgegeben.
Für StudienwerberInnen, die in Modul A angegeben haben, dass sie den elektronischen Zulassungstest an einer anderen im „Verbund Aufnahmeverfahren Österreich 2016“ vertretenen Institution absolvieren wollen, gelten die von der jeweiligen Institution festgelegten Termine.
- (3) Der elektronische Zulassungstest basiert auf einer wissenschaftlich und praktisch fundierten, standardisierten Computertestung. Der Schwerpunkt liegt darin, die vorhandenen kognitiven, emotionalen und sprachlichen Ressourcen und Kompetenzen der StudienwerberInnen in Hinblick auf das Anforderungsprofil für den Beruf der PädagogInnen zu überprüfen.
- (4) StudienwerberInnen, die sich nicht an die für die Durchführung des elektronischen Zulassungstests geltenden Ordnungsvorschriften oder die Anweisungen der Aufsichtspersonen halten, können von der weiteren Teilnahme am Test ausgeschlossen werden

- (5) StudienwerberInnen, die das Testergebnis durch Unredlichkeit zu beeinflussen versuchen, können durch die Aufsichtspersonen von der weiteren Teilnahme am Test ausgeschlossen werden. Unredlichkeit ist insbesondere die Verwendung von unerlaubten Hilfsmitteln, die Benützung von Fotoapparaten, Handys, PDAs, PCs oder sonstigen elektronischen Geräten während des Tests.
- (6) Die Weitergabe der Testaufgaben an Dritte, deren kommerzielle und nicht kommerzielle Verwertung sowie Vervielfältigung auf jedwede, auch elektronische, Art und Weise ist untersagt. Dieses Recht steht ausschließlich den UrheberInnen des Tests zu. Bei Verstoß gegen diese Bestimmung ist die Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig berechtigt, sich schad- und klaglos zu halten.
- (7) Der elektronische Zulassungstest ist so konzipiert, dass AbsolventInnen bestimmter Schultypen nicht bevorzugt werden. Matura- oder Schulnoten werden für die Zulassungstests nicht herangezogen.
- (8) Das Ergebnis des elektronischen Zulassungstests wird über das Anmeldeportal www.zulassunglehramt.at bereitgestellt und muss von den StudienwerberInnen über ihren persönlichen Account abgerufen werden.
- (9) Wird der elektronische Zulassungstest nicht positiv absolviert, ist eine Zulassung zu einem Lehramtsstudium im Studienjahr 2016/17 nicht möglich. Die Wiederholung des elektronischen Zulassungstests oder ein neuerlicher Antritt zum Zulassungstest an einer anderen im „Verbund Aufnahmeverfahren Österreich 2016“ vertretenen Institution im Studienjahr 2016/17 ist nicht möglich. Eine neuerliche Teilnahme am gesamten Aufnahmeverfahren ist ab dem folgenden Studienjahr zulässig.

§ 7 Antragstellung auf Zulassung

- (1) Sobald ein positives Ergebnis des elektronischen Zulassungstests vorliegt, müssen die StudienwerberInnen die Informationen über die Antragstellung auf Zulassung im Anmeldeportal www.zulassunglehramt.at zur Kenntnis nehmen.
- (2) Unbenommen davon bleibt die elektronische Datenerfassung und die persönliche Antragstellung auf Zulassung an der Universität Salzburg innerhalb der geltenden Zulassungsfristen.
- (3) Die Zulassung von StudienwerberInnen zum Lehramtsstudium ist innerhalb der Zulassungsfristen für das auf das Aufnahmeverfahren folgende Studienjahr durchzuführen. Eine spätere Zulassung zum Studium ist nur nach positiver Absolvierung eines neuerlichen Aufnahmeverfahrens möglich. Sofern Modul B an einer Institution außerhalb des Entwicklungsverbunds Cluster Mitte absolviert wurde, ist eine Zulassung im Studienjahr 2016/17 nur dann möglich, wenn Modul B bis 15.7.2016 absolviert wurde.
- (4) Die Zulassung zum Lehramtsstudium setzt die positive Absolvierung des Aufnahmeverfahrens sowie die Erfüllung der weiteren gesetzlichen Zulassungsvoraussetzungen voraus.

- (5) StudienwerberInnen, die das allgemeine Aufnahmeverfahren positiv absolviert haben, jedoch die künstlerische, körperlich-motorische und/oder fachliche Eignungsüberprüfung nicht bestehen, haben die Möglichkeit, bis zum Ende der Nachfrist zum gemeinsamen Bachelorstudium Sekundarstufe Allgemeinbildung in einem anderen Studienfach an einer der im Entwicklungsverbund Cluster Mitte vertretenen Institutionen zugelassen zu werden.

§ 8 Modul C+: Feststellung der fachlichen, künstlerischen, oder körperlich-motorischen Eignung

- (1) StudienwerberInnen, die eine Zulassung zum Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in den Studienfächern Musikerziehung, Instrumentalmusikerziehung, Bildnerische Erziehung, Textiles Gestalten, Gestaltung-Unterrichtsfach Technisches Werken anstreben, haben entsprechend dem Curriculum die künstlerische Zulassungsprüfung an der Universität Mozarteum Salzburg erfolgreich abzulegen.
- (2) StudienwerberInnen, die eine Zulassung zum Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Studienfach Bewegung und Sport anstreben, haben entsprechend dem Curriculum die körperlich-motorische Eignung durch Absolvierung der von der Universität Salzburg abgehaltenen Eignungsprüfung nachzuweisen. Nähere Angaben über die Durchführung werden auf der Homepage der Universität Salzburg bekannt gegeben.
- (3) StudienwerberInnen, die eine Zulassung zum Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Studienfach Griechisch anstreben, haben zur Feststellung der fachlichen Eignung die für das Studium erforderlichen Griechischkenntnisse durch Vorlage der im Curriculum vorgesehenen Nachweise bei der Antragstellung auf Zulassung nachzuweisen.
- (4) StudienwerberInnen, die eine Zulassung zum Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Studienfach Latein anstreben, haben zur Feststellung der fachlichen Eignung die für das Studium erforderlichen Lateinkenntnisse durch Vorlage der im Curriculum vorgesehenen Nachweise bei der Antragstellung auf Zulassung nachzuweisen.

§ 9 In-Kraft-Treten

Die Verordnung tritt mit dem auf die Verlautbarung folgenden Tag in Kraft.